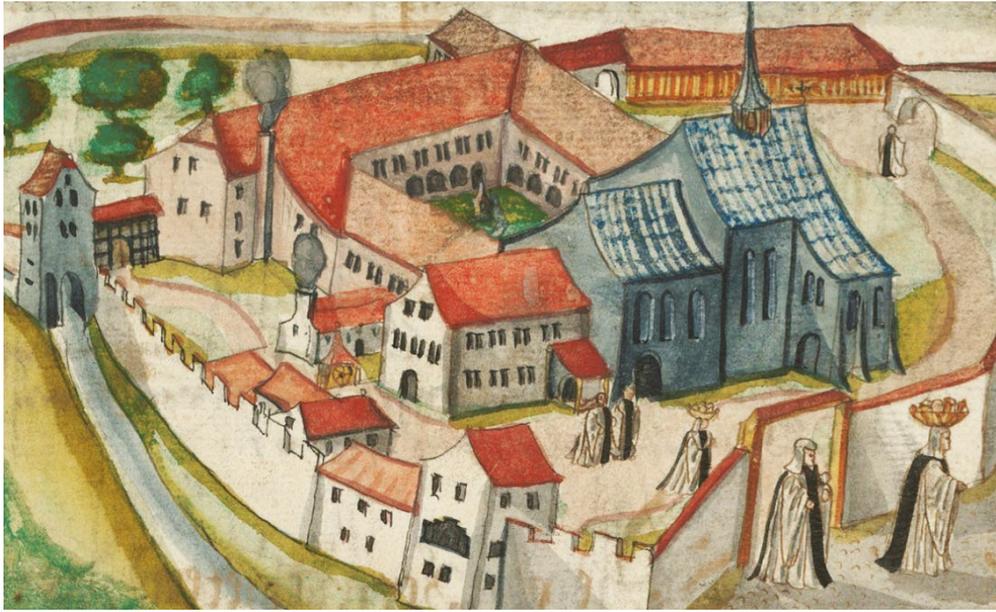


Neu! KüM-Sommer-Extra 2025



Liebe KüM-Kolleg:innen

Am 3. Juni ist unsere Frühjahrs-Session ja schon wieder Geschichte.
Damit die Pause bis zum Herbstkurs nicht allzu lange dauert, organisieren wir
für alle KüM-Teilnehmer:innen **neu ein Sommer-Extra:**

Zürich im Spätmittelalter | Katharina von Zimmern Führung von Daniel Näf

| | |
|------------------|---|
| Wann | Dienstag, 8. Juli 2025 10.00 bis 13.00 Uhr (bei starkem Regen Ersatzdatum 15. Juli) |
| Wo | Besammlung vor der Zentralbibliothek, Zähringerplatz 6 |
| Programm | <i>1. Teil:</i> Besichtigung der noch vorhandenen Architektur von ehemaligen Zürcher Klöstern – ca. 11.30: Kaffeepause im Bistro Karl der Grosse <i>2. Teil:</i> Katharina von Zimmern, die Fraumünster-Äbtissin |
| Kosten | Fr. 20.- pro Person (Kaffee/Gipfeli inklusive) |
| Anmeldung | E-Mail an daniela.j.koch@bluewin.ch (bitte vor 3. Juli 25) |
| Details | Routenplan und Kurzbeschreibungen auf Seite 2 |

KüM-Sommer-Extra 2025

Zürich im Spätmittelalter / Katharina von Zimmern; Führung von Daniel Näf

Besammlung und Start am 8. Juli 2025 um 10.00 Uhr
vor der Zentralbibliothek, Zähringerplatz 6, Zürich 1

Weitere Stationen

Predigerkirche (Dominikanerorden)
Stadtmodell / Haus zum Rech, Neumarkt 4
Obere Zäune (Beginen und Begarden)
Obergericht (Franziskanerorden)
Kirchgassen (Häuser Domherrenstift Grossmünster)
Kafepause ca. 30 Minuten / Bistro Karl der Grosse
Grossmünster (Domherrenstift)
Fraumünster / Katharina von Zimmern

Kirchen der Zürcher Altstadt: fast alle sind Klosterkirchen

Mit der Reformation 1524 wurden sämtliche Klöster geschlossen. Es stellte sich die Frage, welchen Nutzungen die Gebäude nun dienen sollten. Im Verlauf der Jahrhunderte wurde diese Frage ganz unterschiedliche beantwortet, von Lagerräumen über spitalähnliche Einrichtungen bis hin zum ersten Opernhaus. In der Regel blieben die Gebäude stehen, was sich dann im 19. Jahrhundert bei der grossen Stadterweiterung radikal änderte. Mit dem Oettenbachkloster verschwand das grösste Kloster komplett, **von den meisten Klöstern steht nur noch die Kirche**. Der erste Teil der Führung geht der noch vorhandenen Architektur nach, denn wir kennen alle diese Gebäude, jedoch ist es kaum im Bewusstsein, dass die Kirchen und Wohnhäuser ursprünglich im Kontext der Klöster gebaut wurden.



Katharina von Zimmern – wie sie vielleicht ausgesehen hat. KI-Foto erstellt von ChatGPT40 mit den Vorgaben «historisch um 1500, im Malstil der Renaissance».

Katharina von Zimmern (1478-1547)

war die Äbtissin des Fraumünster-Klosters und somit die ranghöchste Zürcherin.

Katharina von Zimmern **übergab das Fraumünster im Jahr 1524 freiwillig an die Stadt Zürich**, um einen drohenden Konflikt und mögliche Unruhen im Zuge der **Reformation** zu verhindern. Angesichts der angespannten politischen und religiösen Lage wollte sie eine gewaltsame Auseinandersetzung zwischen dem reformatorisch gesinnten Stadtrat und dem Kloster vermeiden und so den gesellschaftlichen Frieden wahren.

In ihrer Verzichtserklärung und der Übergabeurkunde **begründete sie diesen Schritt mit dem Wunsch, «die Stadt vor gross unruoh und ungemach» zu bewahren**. Ihre Entscheidung wird als Ausdruck von Verantwortungsbewusstsein, politischem Geschick und Weitblick gewertet: Sie ermöglichte damit einen weitgehend **friedlichen und geordneten Übergang zur Reformation in Zürich**, ohne dass es – wie in anderen Städten – zu Gewalt oder Plünderungen kam.